

Medienmitteilung

Auseinandersetzung auf Autobahn: Anklage wegen versuchter vorsätzlicher Tötung

Solothurn, 25. April 2018 - Im Dezember 2016 wurde eine Frau auf der Autobahn A2 mit einer Stichwaffe schwer verletzt. Die Staatsanwaltschaft erhebt nun Anklage. Der Beschuldigte hat sich wegen versuchter vorsätzlicher Tötung vor Gericht zu verantworten.

Am 22. Dezember 2016 kam es auf der Autobahn A2 zwischen einer Frau und einem Mann zu einer Auseinandersetzung. Dabei wurde die Frau durch eine Stichwaffe schwer verletzt. Sie konnte sich vom Fahrzeug entfernen und später hospitalisiert werden. Der Mann setzte seine Fahrt Richtung Frankreich fort, wo er in der Folge angehalten und festgenommen werden konnte (vgl. Medienmitteilung der Polizei Kanton Solothurn vom 23. Dezember 2016).

Die Staatsanwaltschaft hat nun ihre Ermittlungen abgeschlossen und erhebt gegen den heute 26-jährigen Kosovaren Anklage. Ihm wird vorgeworfen, seiner Lebenspartnerin im Auto während der Fahrt mit einem Schraubenzieher mehrere Schnitt- und Stichverletzungen unter anderem am Hals und im Brustbereich zugefügt zu haben. Diese Verletzungen waren zum Teil lebensgefährlich. Anschließend hat der Beschuldigte die Frau nach einem Halt auf dem Pannestreifen verletzt auf den Mittelstreifen der Autobahn gezerrt. Dort konnte sie sich losreissen und auf den Pannestreifen flüchten. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Beschuldigte den Tod des Opfers wollte oder diesen zumindest in Kauf nahm. Deswegen klagt die Staatsanwaltschaft den Mann wegen versuchter vorsätzlicher Tötung an.

Der Beschuldigte befindet sich im vorzeitigen Strafvollzug. Der Termin der Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht Thal-Gäu steht noch nicht fest.